

**Berufs- und Studienorientierung**  
**an der**  
**Friedrich-Magnus-Gesamtschule**  
**Laubach**

## 1. Präambel

Die Entwicklung von Berufsorientierung und Ausbildungsreife ist ein wichtiger Prozess, um die Schülerinnen und Schüler auf Ausbildung und Beruf vorzubereiten. Aufgabe der Schule und ihrer Kooperationspartner ist es unterschiedliche familiäre Voraussetzungen auszugleichen, um die Chancengerechtigkeit zu erhöhen. Deshalb ist die Berufsorientierung Teil der schulischen Allgemeinbildung.

Die Berufsorientierung ist ein wesentliches Bindeglied zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem. Sie ist somit eine Kern- und Querschnittsaufgabe für alle Lehrkräfte und muss fachübergreifend wahrgenommen werden. Um die Entwicklung von Berufsorientierung und Ausbildungsreife möglichst umfassend zu gestalten bedarf es weiterer Partner, insbesondere aus der Wirtschaft. In diesem Prozess werden die Schülerinnen und Schüler auch durch die regelmäßigen Informationsangebote der Berufsinformationzentren (BIZ) und der individuellen Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit unterstützt.

### **Die Ausbildungsreife wurde durch den Ausbildungspakt wie folgt definiert:**

„Eine Person kann als ausbildungsreif bezeichnet werden, wenn sie die allgemeinen Merkmale der Bildungs- und Arbeitsfähigkeit erfüllt und die Mindestvoraussetzungen für den Einstieg in die berufliche Ausbildung mitbringt. Dabei wird von den spezifischen Anforderungen einzelner Berufe abgesehen, die zur Beurteilung der Eignung für den jeweiligen Beruf herangezogen werden (Berufseignung). Fehlende Ausbildungsreife zu einem gegebenen Zeitpunkt schließt nicht aus, dass diese zu einem späteren Zeitpunkt erreicht werden kann.“

Damit wird klargestellt, dass es bei der Ausbildungsreife nicht um betriebspezifische Anforderungen oder Einstellungskriterien geht, die über die grundlegende Berufseignung hinausgehen. Für die Ausbildungsreife wurde ein Kriterienkatalog aufgestellt.

Wesentliche Instrumente neben den notwendigen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sind unter anderem:

- Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit
- Zusammenarbeit mit den Berufsschulen
- Kooperation mit Betrieben und Einrichtungen vor Ort und der Region
- Kooperation mit dem BZL
- Wahlpflichtunterricht
- Berufswahlpass
- Potenzialanalyse
- Individuelle Beratung und Betreuung
- WP-Kurse
- Handlungsorientierung
- Schülerorientierung
- Transparenz
- Prozessreflexion
- Informationsveranstaltung zum Übergang in die weiterführenden Schulen
- Bewerbungstrainings
- Betriebspraktika in allen Bildungsgängen
- Besuch von Ausbildungsmessen
- Berufsfelderkundung

Bereiche	Merkmale
Schulische Basiskenntnisse	(Recht-)Schreiben Lesen (mit Texten und Medien umgehen) Sprechen und Zuhören (mündliches Ausdrucksvermögen) Mathematische Grundkenntnisse Wirtschaftliche Grundkenntnisse
Psychologische Leistungsmerkmale	Sprachbeherrschung Rechnerisches Denken Logisches Denkvermögen Räumliches Vorstellungsvermögen Merkfähigkeit Bearbeitungsgeschwindigkeit Befähigung zur Daueraufmerksamkeit
Physische Merkmale	Altersgerechter Entwicklungsstand gesundheitliche Voraussetzungen
Psychologische Merkmale des Arbeitsverhaltens und der Persönlichkeit	Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz Kommunikationsfähigkeit Konfliktfähigkeit Kritikfähigkeit Leistungsbereitschaft Selbstorganisation/Selbstständigkeit Sorgfalt Teamfähigkeit Umgangsformen Verantwortungsbewusstsein Zuverlässigkeit

Berufswahlreife

Selbsteinschätzungs- und Informationskompetenz

## 2. Ziele des Konzeptes

**Ziel der Berufsorientierung ist es, die Schülerinnen und Schüler zur Berufswahlreife zu führen.** Sie sollen dazu in die Lage versetzt werden, eine eigene Berufswahlstrategie zu entwickeln. Diese kann in verschiedenen Stufen erfolgen, die aufeinander aufbauen und kontinuierlich durch Rückkopplungen aufeinander bezogen sind. Sie lassen sich analytisch in die folgenden idealtypische Phasen aufteilen:

Phase	Aufgabe
Orientierung	eigene Neigungen, Interessen und Fähigkeiten erkunden individuelle Voraussetzungen verbessern passende (Ausbildungs-)Berufe identifizieren Informationen über diese Berufe sammeln praktische Erfahrungen gewinnen (Praktikum)
Entscheidung	Aussichten und Chancen der Berufe erkunden Perspektiven mit persönlichen Voraussetzungen abgleichen Wunschberufe und Alternativen festlegen
Realisierung	geeignete Ausbildungsstellen / Ausbildungsangebote suchen Bewerbung anfertigen und Rückschläge einkalkulieren Ausbildungsvertrag abschließen / bei beruflicher Schule einschreiben

### 3. Ablauf

Für die einzelnen Phasen soll es verbindliche Module geben, die schulform-spezifisch innerhalb der letzten drei Schuljahre an der Gesamtschule durchgeführt werden.

Für die Schülerinnen und Schüler in inklusiven Klassen werden die Module den Bewertungskriterien entsprechend benotet. Aus den Modulnoten ermittelt die Klassenleitung entsprechend der Gewichtung die Zeugnisnote für die Berufsorientierung.

Mit der Berufsorientierung sollte möglichst früh begonnen werden. Alle durchgeführten Maßnahmen sollen dokumentiert werden. Im 7. Schuljahr wird der Berufswahlpass, als Dokumentationsmittel, in allen Schulzweigen von den Klassenleitungen eingeführt. Ebenfalls verbindlich ist für alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 7 die Teilnahme am Girls' – bzw. Boys' – Day.

#### 3.1 Berufsorientierung in den Jahrgängen 5 und 6

Für die Jahrgänge 5 und 6 sind folgende Module verbindlich vorgesehen:

- Sozialkompetenztraining in F5 und F6
- Erwerb von Schlüsselqualifikationen in F5 und F6
- Computerführerschein
- Methodentraining

Die Schülerinnen und Schüler dieser Jahrgänge können auf freiwilliger Basis am Girls'- bzw. Boys'-Day teilnehmen.

Die Klassenleitung wird von den verantwortlichen Lehrkräften über die Formalismen sowie über weitere Details zum Girls'- und Boys' – Day informiert. Diese Informationen geben sie im Rahmen einer Klassenleiterstunde an die Schülerinnen und Schülern weiter.

Schülerinnen und Schüler, die an der Veranstaltung teilnehmen wollen, erhalten von den Verantwortlichen die notwendigen Formulare.

## 3.2 Berufsorientierung im Jahrgang 7

### 3.2.1 Gymnasialzweig

Für die Schülerinnen und Schüler dieser Klassen sind die Module

Girls'-/ Boys'-Day

verbindlich vorgeschrieben. Das Modul Girls'-/Boys'-Day wird von den verantwortlichen Lehrkräften vorbereitet, die Dokumentation erfolgt durch die Schülerinnen und Schüler und wird nach der Einführung in die Arbeit mit dem Berufswahlordner (BWP I) dort eingearbeitet.

### 3.2.2 Hauptschulzweig

Für die Schülerinnen und Schüler des Hauptschulzweiges werden die einzelnen Module in verschiedenen Fächern bearbeitet. Die Bewertung wird von den jeweiligen Fachlehrern entsprechend der fachspezifischen Kriterien vorgenommen. Im Modul Präsentation besitzen alle Fächer die gleiche Wertigkeit. Die einzelnen Noten werden von den Fachlehrern an die Klassenleitung weitergegeben. Diese bestimmt mit Hilfe der Berechnungsdatei (bewertung\_bo.xls) die Zeugnisnote für Berufsorientierung.

Im 1. Halbjahr sind folgende Module verbindlich vorgesehen:

Einführung in die Arbeit mit dem Berufswahlordner/ Berufswahlpass

- (BWP I)
- Berufe erkunden (Berufe I)
- Berufsberatung I
- Präsentationstechniken I
- Sozialkompetenztraining (Vertiefung) im Rahmen der „Coolen Tour“
- Schülerfirma/ Praxis I

**Das Modul „Berufsberatung I“ wird nicht bewertet, es wird im 2. Halbjahr fortgeführt.**

Im 2. Halbjahr sind folgende zu bewertende Module vorgesehen:

- Fortsetzung der Arbeit mit dem Berufswahlpass (BWP II)
- Girls'- / Boys'-Day
- Präsentationstechniken II
- Berufsorientierungswoche
- Bewerbertraining
- Berufe erkunden
- Berufsberatung II
- Potenzialanalyse (z.B. KomPo 7)
- Das Modul „KomPo 7“ ist verpflichtend, fließt aber nicht in die Benotung für Berufsorientierung ein.
- KomPo7 wird durch die BSO- Schulkoordinatoren vorbereitet.

### **3.2.3 Realschulzweig**

Für die Schülerinnen und Schüler dieser Klassen sind die Module

Einführung in die Arbeit mit dem Berufswahlordner/ Berufswahlpass

(BWP I)

Girls'-/ Boys' – Day

KomPo7

Schülerfirma

verbindlich vorgeschrieben. Das Modul BWP I wird im Klassenlehrerunterricht im ersten Schulhalbjahr durchgeführt. Das Modul Girls'-/Boys'- Day wird von den verantwortlichen Lehrkräften vorbereitet, die Dokumentation erfolgt durch die Schüler im Berufswahlpass.

KomPo7 wird durch die BSO- Schulkoordinatoren vorbereitet.



## 3.3 Berufsorientierung im Jahrgang 8

### 3.3.1 Gymnasialzweig

Für die Schülerinnen und Schüler sind folgende Module verpflichtend vorgesehen:

- Einführung in die Arbeit mit dem Berufswahlpass (BWP I)
- Projekttag zum Verfassen von Bewerbungsschreiben und Lebenslauf

Das Modul BWP I wird durch die Klassenleitung im ersten Schulhalbjahr durchgeführt. Die Teilnahme am Boys'-/ Girls'-Day ist freiwillig. Die Klassenleitung wird durch die Verantwortlichen über die Details zum Boys'- und Girls'-Day informiert. Die Dokumentation wird von den Schülerinnen und Schülern im Berufswahlpass eingearbeitet. Die Organisation des Projekttages obliegt den Fachlehrern „Deutsch“ oder der jeweiligen Klassenleitung.

### 3.3.2 Hauptschulzweig

Im 8. Schuljahr nimmt der Praxisanteil der Berufsorientierung zu. Am Ende des Schuljahres sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Berufswahl auf zwei Berufsfelder eingegrenzt haben. Außerdem soll die Zusammenarbeit mit der Berufsberatung intensiviert werden.

Die einzelnen Noten werden von den Fachlehrern an die Klassenleitungen weitergegeben. Diese bestimmt mit Hilfe der Berechnungsdatei (bewertung\_bo.xls) die Zeugnisnote für Berufsorientierung (für Schülerinnen und Schüler, die den BO-Abschluss erwerben).

Im 1. Halbjahr sind folgende Module vorgesehen:

- Fortführung der Arbeit mit dem Berufswahlordner/ Berufswahlpass (BWP III)
- Betriebspraktikum I (14 Tage)
- Informationsabend über die weiteren Bildungsmöglichkeiten
- Berufsberatung II

**Das Modul „Berufsberatung II“ wird nicht bewertet.**

Im 2. Halbjahr sind folgende Module vorgesehen:

- Fortführung der Arbeit mit dem Berufswahlordner/ Berufswahlpass (BWP IV)
- Girls'- / Boys'-Day
- Betriebspraktikum II (14 Tage)
- Präsentationstechniken III
- Bewerbertraining durch außerschulische Kräfte
- Wettbewerbtag
- BZL (Praktikum III)
- Berufsberatung III
- Besuch des BIZ
- Ausbildungsmesse Chance (alternativ: Vocatium)
- Infomobil

Die Module „Infomobil“ und Wettbewerbtag werden durch die BSO- Schulkoordinatoren vorbereitet.

**Das Modul „Berufsberatung III“ wird nicht bewertet.**

### **3.3.3 Realschulzweig**

Für die Schülerinnen und Schüler sind die folgenden Module verbindlich vorgesehen:

- Fortführung der Arbeit mit dem Berufswahlordner/ Berufswahlpass (BWP II)
- Betriebspraktikum I (14 Tage)
- Arbeiten in den Werkstätten (Holz- und Metall)
- Schülerfirma

## **3.4 Berufsorientierung im Jahrgang 9**

### **3.4.1 Gymnasialzweig**

- Fortführung der Arbeit mit dem Berufswahlordner/ Berufswahlpass (BWP II)
- Infomobil der Hessischen Metallwirtschaft
- Bewerbungstag
- Projekttag zur BO

Die Module „Infomobil“ und Bewerbungstag werden durch die BSO- Schulkoordinatoren vorbereitet.

### **3.4.2 Hauptschulzweig**

Für die Schülerinnen und Schüler sind folgende Module verbindlich vorgesehen:

- Präsentationstechniken IV
- Bewerbertraining
- Fortführung der Arbeit mit dem Berufswahlordner/ Berufswahlpass (BWP V)

### **3.4.3 Realschulzweig**

- Betriebspraktikum II
- BO-Projekt mit der Willy-Brandt-Schule (Dauer: ca. 9 Wochen, je 1 Wochentag)
- Bewerbungstag
- Bewerbertraining
- Ausbildungsmesse Chance (Alternative: Vocatium)
- Betriebserkundung
- BIZ

- Fortführung der Arbeit mit dem Berufswahlordner/ Berufswahlpass (BWP III)
- Einzelberatung durch die Bundesagentur für Arbeit
- Info-Mobil der Hessischen Metallwirtschaft

Die Module „Infomobil“ und Bewerbungstag werden durch die BSO-Schulkoordinatoren vorbereitet.

## **3.5 Berufsorientierung im Jahrgang 10**

### **3.5.1 Gymnasialzweig**

- Fortführung der Arbeit mit dem Berufswahlordner/ Berufswahlpass (BWP III)
- Studien- und Ausbildungsmesse „Einstieg“ (alternativ: Vocatium)
- Hospitationen an den Oberstufenschulen
- Informationsabend Bildungswege

Das Modul „Studien- und Ausbildungsmesse“ koordiniert die Klassenleitung.

### **3.5.2 Realschulzweig**

- Informationsabend über weitere Bildungsmöglichkeiten
- Planspiel Börse
- Fortführung der Arbeit mit dem Berufswahlordner/ Berufswahlpass (BWP IV)
- Einzelberatung für die Bundesagentur für Arbeit

## 4. Module

### **4.1 BWP I**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im 1. Halbjahr den Berufswahlpass. Es folgt die allgemeine Einführung und das Ausfüllen der allgemeinen persönlichen Daten. Die Eltern erhalten den Infolyer zum Berufswahlpass. Sie unterschreiben, nach dem der Klassenlehrer die Seite 5 des BWP unterschrieben und mit einem Schulstempel versehen hat, ebenfalls diese Seite.

*Im Rahmen der Einführung soll die Seite „**Mein persönliches Profil: Meine Stärken einschätzen**“ von den Schülerinnen und Schülern als Selbsteinschätzung und einer weiteren Person zur Fremdeinschätzung ausgefüllt werden. Nach dem Girls' – bzw. Boys' – Day soll diese Einschätzung erneut vorgenommen werden.*

### **4.2 Berufe I**

Entsprechend des Schulcurriculums für Arbeitslehre sollen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Berufe und ihre Arbeitsbedingungen kennenlernen. Auf Grund der unterschiedlichen Tätigkeitsmerkmale sollen sie Berufsfelder unterscheiden können.

Durch das von der Agentur für Arbeit bereitgestellte „Berufe Universum“ soll eine intensive Auseinandersetzung mit den eigenen Interessen und Stärken ermöglicht werden.

Die Eltern erhalten eine Information über die Auswertung. Bei der Suche nach einem Platz für den Girls' – bzw. Boys'- Day soll auf die Berufsfelder besonders geachtet werden.

### **4.3 Präsentation I**

Die Schüler sollen an das Präsentieren herangeführt werden. Ziel ist es hierbei, dass die Schüler angstfrei vor einer Gruppe sprechen. Der Text kann dabei abgelesen werden.

Der Schwerpunkt im 7. Schuljahr liegt in diesem Modul bei der Gestaltung der Präsentationen. Die Dauer der Präsentation sollte 5 Minuten nicht überschreiten.

Mindmap Beruf : im Deutschunterricht

## **4.4 Praxis I**

Dieses Modul entspricht der Unterrichtseinheit „Mitarbeit bei der Produktion und Vermarktung eines Produkte innerhalb der Klassengemeinschaft“ aus dem Schulcurriculum für Arbeitslehre. Dieses Modul kann im 1. oder im 2. Halbjahr durchgeführt werden. Die Bewertung erfolgt jedoch im 2. Halbjahr.

## **4.5 Girls'/Boys'-Day**

Die Erstinformation der Schülerinnen und Schüler übernehmen die von der Schulleitung benannten Verantwortlichen. Auf dieser Veranstaltung erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Zeitplan und die Anmeldeformulare. Außerdem werden sie über die Kriterien der Berichte informiert.

Die Klassenlehrer sammeln bis zum festgelegten Termin die Formulare wieder ein. In der KL- bzw. AL-Stunde vor dem Girls' – bzw. Boys' – Day werden von den Klassenleitungen die Teilnahmebestätigungen verteilt.

Zwei Wochen nach dem Girls' – bzw. Boys'–Day werden die Berichte und die ausgefüllten Teilnahmebestätigungen von den Klassenleitungen eingesammelt und den Verantwortlichen übergeben. Außerdem achten die Klassenlehrer darauf, dass die Teilnahmebestätigungen im Berufswahlpass abgeheftet werden.

Die Verantwortlichen sichten die eingereichten Berichte und treffen eine Vorauswahl. Die Jury bestehend aus den Verantwortlichen des Girls'-/Boys'-Days, der Fachbereichsleiter für Arbeitslehre und Vertreter aus den Unternehmen, mit denen die Schule Kooperationsverträge abgeschlossen hat, sichten die ausgewählten Berichte. Die Berichte der Jahrgangssieger pro Schulzweig werden zum Bundeswettbewerb eingereicht.

## **4.6 Kompo 7**

### **Zielsetzung**

Mit KomPo7 sollen Schüler/-innen, Eltern und Lehrkräfte für den Prozess der beruflichen Orientierung ab der Jahrgangsstufe 7 sensibilisiert werden. Die Kompetenzfeststellung ermöglicht den Schüler/-innen, vorhandene berufsfeldbezogene Interessen, Neigungen und Stärken zu erkennen und individuelle Berufsperspektiven zu entwickeln. Die Ergebnisse der Kompetenz-

feststellung dienen als Grundlage für die weitere Förderung auf dem Weg in den Beruf.

### **Elemente von KomPo7**

Das Verfahren KomPo7 setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Selbsteinschätzung der Schüler/-innen hinsichtlich ihrer individuellen Interessen, Neigungen und Stärken
- Erfassung berufsfeldbezogener Grundorientierungen anhand eines Berufsinteressentests
- Fremdeinschätzung der handlungs- und verhaltensbasierten Kompetenzen durch pädagogisches Fachpersonal auf Grundlage praktischer Übungen
- In-Beziehung-Setzen der erhobenen individuellen Kompetenzen mit den Anforderungen der Wirtschaft
- Auswertung der Ergebnisse in einem individuellen Feedbackgespräch unter Teilnahme der Eltern, Aussprache von Förderempfehlungen und Dokumentation der Resultate im Berufswahlpass R
- Reflexionstag zu den persönlichen Erfahrungen und Entwicklungen der Teilnehmer/-innen seit der Kompetenzfeststellung .

### **Ablauf von KomPo7**

Selbsteinschätzung/ Fremdeinschätzung

AIST-R<sup>®</sup>

Allgemeiner- Interessen-Struktur-Test

Beobachtung:

handlungsorientierte Übungen

erlebnispädagogische Übungen

Jobinterview

+

Fragebogen zur Selbsteinschätzung

Fragebogen zur Fremdeinschätzung

+

Fähigkeiten und Interessen mit den Anforderungen

der Arbeitswelt in

Beziehung setzen.

+

Jobinterview

Feedbackgespräch

Kompetenzprofil

schulische und außerschulische Fördermaßnahmen



#### **4.7 Berufsorientierungswoche**

Die Berufsorientierungswoche soll mit außerschulischen Kooperationspartnern (AWO, BHW und Betrieben aus der Umgebung) durchgeführt werden.

#### **4.8 Präsentation II**

Im zweiten Halbjahr des 7. Schuljahres soll eine Gruppenpräsentation innerhalb des „Workshop der Talente“ im Wahlpflichtunterricht vorbereitet werden. Im übrigen Fachunterricht sollte wenigstens eine weitere Gruppenpräsentation zu einem unterrichtlichen Thema gehalten werden. Der Schwerpunkt liegt ebenfalls noch auf der Gestaltung der Präsentationsmaterialien. Innerhalb der Gruppen soll auf eine Gleichverteilung des Redean-teils geachtet werden.

#### **4.9 Berufsberatung I**

Der Berufsberater der Agentur für Arbeit soll sich und die Möglichkeiten der Berufsberatung möglichst früh im Arbeitslehreunterricht vorstellen.

Der Besuch im BIZ sollte möglichst vor den Osterferien stattfinden, weil dann die Bewerbungsphase für das 1. Praktikum im 8. Schuljahr beginnt. Die Terminabsprache erfolgt zwischen der Klassenleitung und dem Berufsberater. Der Besuch im BIZ wird im Berufswahlpass dokumentiert. Ein Rückblick auf den Besuch und seine Ergebnisse werden im Berufswahlordner abgeheftet.

In Klassen mit inklusiver Beschulung ist die Begleitung der Klasse durch den Klassenlehrer und einer in der Klasse eingesetzten BFZ-Kraft wünschenswert.

#### **4.10 Bewerbung I**

In Vorbereitung des Betriebspraktikums im 8. Schuljahr soll im Deutschunterricht das Schreiben eines Lebenslaufes und die Bewerbung um einen Praktikumsplatz eingeübt werden.

## 6. Bewertungskriterien für die Berufsorientierung (H)

Die Zeugnisnote für Berufsorientierung setzt sich aus unterschiedlichen Teilbereichen zusammen, die in folgenden Unterrichtsfächern erbracht werden.

### Jahrgang 7

- Aktivitäten des Hauptschulzweiges

### Jahrgang 8

- BWP III - Fortführung Berufswahl Pass, Wiederholung Interessen und Stärkecheck **(1. Hj.)**
- Praktikum I (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung) **(1. Hj.)**
- Info I (Infoabend berufliche Schulen, Infomobil Metall,) **(1. Hj.)**
- Praktikum II (Anschreiben für Bewerbungen, Bewerbung für 2. Praktikum, Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung Praktikum 2) **(2. Hj.)**
- Präsentation III (Präsentation der Praktikumsstellen vor Schülern des Jahrgangs 7) **(2. Hj.)**
- BZL (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung) **(2. Hj.)**
- Berufsberatung I (Beratung durch den Berufsberater, Bearbeitung Schülerhefte Planet Beruf und Dokumentation im BWP) **(2. Hj.)**
- Girls'- / Boys'-Day (für LH Pflicht) **(2. Hj.)**
- Bewerbung I (Besuch einer Ausbildungsmesse, Eingrenzung der Berufsfelder und Bewerbungsplatzsuche, Werbtag ) **(2. Hj.)**
- BWP IV - Fortführung Berufswahl Pass, Wiederholung Interessen und Stärkecheck, Dokumentation aller Aktivitäten **(2. Hj.)**

### Jahrgang 9

- BWP V - Fortführung Berufswahl Pass, Wiederholung Interessen und Stärkecheck **(1. Hj.)**
- Berufsberatung II **(1. Hj.)** - Unterstützung Ausbildungsplatzsuche
- Praktikum III (Vorbereitung, Durchführung 3. Praktikum im gewähltem Berufsfeld, Nachbereitung) **(2. Hj.)**

- Berufsberatung IV (Berufsschulinformationstag, Anmeldung weiterführender Schulen und/oder Bewerbung um Ausbildungsplatz) **(2. Hj.)**
- BWP VI - Fortführung Berufswahl Pass, Wiederholung Interessen und Stärkecheck **(1. Hj.)**

## 7. Elementare Bausteine der BSO an der FMG

### Ausbildungsmesse

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen /Materialien/ Dokumentation	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
<b>H8 R9 G9</b>	Besuch der Ausbildungsmesse Chance (alternativ: Vocatium)	Kontaktaufnahme mit Firmen und Universitäten / Hochschulen in der Region	Berufswahlpass	AL- Lehrer KL- Lehrer	regionale und überregionale Firmen, Fach- / Hochschulen und Universtäten
<b>G10</b>	Besuch der Ausbildungs- und Studienmesse in Frankfurt	Kennenlernen von verschiedenen Berufsbildern und deren Anforderungen in der Region  Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikums- und / oder Ausbildungsplatz  Einholung wichtiger Informationen zu Einstellungsvoraussetzungen, Bewerbungsverfahren, etc.			regionale und überregionale Firmen und Fach-/ Hochschulen aus der Region

## Berufsfelderkundung und Potentialanalyse

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen /Materialien/ Dokumentation	Innerschulische Ver- antwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
H7 R7	Potentialanalyse (PA) KomPo7	Analyse der Ausprägung von individuellen Fertigkeiten in den Bereichen der Sozial-, Sprach-, und Handlungskompetenz	Berufswahlpass  sämtliche Materialien zur PA werden seitens des BZ Lauterbach oder schulintern gestellt  Dokumentation der PA und BFE jeweils anhand eines individuellen Zertifikates  Reflexion seitens der Schülernach der BFE	BSO-Koordinatoren	Bildungs- und Technologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik Lauterbach oder geschulte Lehrkräfte der FMG

## Betriebspraktikum in allen Bildungsgängen

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen /Materialien/ Dokumentation	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
H8 R8 G9 H9	Betriebspraktikum	<p>Aktives Sammeln von praktischen Erfahrungen im Betrieb.</p> <p>Vermittlung von Grundkenntnissen der Arbeitswelt</p> <p>Kennenlernen der betrieblichen Realität</p> <p>Überprüfung des Berufswunsches und der Eignung</p>	<p>Berufswahlpass</p> <p>Praktikumsmappe</p>	<p>Klassenleitung</p> <p>AL- Lehrer</p> <p>PoWi-Lehrer</p>	regionale und überregionale Betriebe
	<p><b>1. Vorbereitung</b></p> <p>→ Interessen, Stärken und Schwächen herausfinden</p> <p>→ Berufsfelder in der Region</p> <p>→ Mit Betrieben Kontakt aufnehmen (Bewerbungen schreiben, Telefon- und Vorstellungsgespräche führen)</p> <p>→ Verhalten und Sicherheit im Betrieb</p> <p>→ Ziele des Praktikums und Bewertungskriterien</p>	<p>Förderung des eigenen Berufswahlprozesses</p> <p>Transparenz über den Ablauf und die Bewertung des Praktikums</p>	<p>Planet-Beruf.de</p> <p>Beruf aktuell</p> <p>Berufswahlpass</p> <p>Praktikumsmappe</p>	<p>Klassenleitung</p> <p>AL- Lehrer</p> <p>PoWi-Lehrer</p> <p>Deutschlehrer</p>	

	<p><b>2. Durchführung</b> Schülerinnen und Schüler arbeiten 2 (3) Wochen in einem Betrieb und werden mindestens zweimal von ihrem Praktikumsbetreuer besucht.</p>	<p>Praktische Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln</p>	<p>Praktikumsmappe  Selbst- und Fremdeinschätzung durch den Betrieb der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten</p>	<p>Klassenleitung</p>	
	<p><b>3. Nachbereitung</b> → Austausch und Reflexion der Erfahrungen → Vorstellung der Praktikumsbetriebe (H8)</p>	<p>Reflexion der Erfahrungen in der Arbeitswelt  Erarbeitung von Konsequenzen für den eigenen schulischen und beruflichen Werdegang</p>	<p>Praktikumsmappe  Präsentation (H8)  Praktikumsbescheinigung  Selbst- und Fremdeinschätzung durch den Betrieb der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten</p>	<p>Klassenleitung AL- Lehrer PoWi-Lehrer</p>	

## Präsentation der Betriebspraktika

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen /Materialien/ Dokumentation	Innerschulische Ver- antwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
H8	Präsentation der Betriebspraktika	<p>Kennenlernen von verschiedenen Berufsbildern und deren Anforderungen in der Region</p> <p>Kennenlernen von Firmen aus der Region</p> <p>mögliche Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikumsplatz</p> <p>Transparenz über den Ablauf und die Bewertung des Praktikums</p>	<p>Erfahrungen aus den Betriebspraktika</p> <p>PPP o. Plakat</p> <p>Dokumentation</p>	Klassenleitung	



## Girls' & Boys'- Day

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen /Materialien/ Dokumentation	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
5-10 7 (verbindlich)	<b>Girls &amp; Boys Day</b>	SuS setzen sich mit ihren eigenen Berufszielen auseinander	<a href="http://www.girls-day.de">www.girls-day.de</a> <a href="http://www.boys-day.de">www.boys-day.de</a>	Organisation durch beauftragte Lehrkräfte	regionale Betriebe
	<b>Vorbereitung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Infoveranstaltung vor den Osterferien SuS erhalten Informationen und Materialien</li> <li>• SuS suchen sich eigenständig einen Praktikumsplatz</li> <li>• Bei Bedarf Beratung durch KL oder die Organisatoren</li> </ul>	Selbstständigkeit  Verantwortung für die eigene Berufsorientierung übernehmen  Genderproblematik in der Berufswelt wird thematisiert	Girls' & Boys' Day Dokumentation  Sekretariat Schulsozialarbeit	SuS, Eltern Klassenleitung  Orga-Team: Klassenlisten (SuS/Betriebe/ Ansprechpartner/In)	
	<b>Durchführung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eintägiges Praktikum</li> <li>• Fragenkatalog zur Orientierung</li> </ul>	SuS sammeln Erfahrungen in Berufswelt	Berufswahlpass	Ansprechpartner im Betrieb	
	<b>Auswertung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler präsentieren ihre Ergebnisse in einem Portfolio</li> <li>• Pässe/ Bescheinigungen → Berufswahlpass</li> </ul>	- Schüler reflektieren ihre Erfahrungen in der Arbeitswelt -Präsentieren Ergebnisse - Ehrung für die besten Portfolios	Portfolio	Orga-Team Schülerinnen und Schüler Kooperationspartner	Betriebe und Einrichtungen der Region

## Planspiel Börse

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen /Materialien/ Dokumentation	Innerschulische Ver- antwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
<b>G10 / R10</b>	Planspiel Börse	Exemplarisches Anwenden von Funktionsweisen der deutschen Börse  Wirtschaftserziehung  Nachhaltig orientierte Geldanlagen kennenlernen	Materialien werden seitens der lokalen Sparkasse zur Verfügung gestellt.  Infoveranstaltung vor Beginn der Spielzeit	Orga: BSO – Koordinator PoWi -FachlehrerInnen	Sparkasse Laubach- Hungen

## WPU Kurse Holz- und Metallbearbeitung, Kochen, EDV

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen /Materialien/ Dokumentation	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
<b>R7-10</b>	WPU Kurse <ul style="list-style-type: none"> <li>• Holz-bearbeitung</li> <li>• Metallverarbeitung</li> <li>• Kochen</li> <li>• EDV (ECDL)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Förderung von Fähigkeiten und Kenntnissen in den Bereichen Holz und Metallbearbeitung, Kochen und EDV</li> <li>• Reflexion der eigenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Interessen</li> <li>• Einblick in Berufsfelder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxis in der schuleigenen Werkstatt, Küche und den EDV Räumen</li> <li>• Computerführerschein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitslehre FachlehrerInnen</li> <li>• Informatik FachlehrerInnen</li> </ul>	
	Holzbearbeitung Metallbearbeitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherheitsvorschriften</li> <li>• Sachgemäßer Umgang mit Werkzeugen und Material</li> <li>• Entwicklung und Förderung der haptischen Fähigkeiten</li> <li>• Einblick in Berufsfelder der Holz- und Metallbearbeitung</li> </ul>			
	Kochen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hygienevorschriften</li> <li>• Einblick in gastronomische Berufsfelder</li> </ul>			

## Besuch des Berufsinformationszentrums

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen /Materialien/ Dokumentation	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
<b>H8</b> <b>R9</b>	Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) Gießen	Kennenlernen einer außerschulischen Beratungsstelle zur Unterstützung der eigenen Berufswahl.	Berufswahlpass	AL-LehrerInnen Klassenleitung	Berufsberater im BIZ
	1. Vorbereitung → Interessen, Stärken und Schwächen herausfinden → Den Berufsberater kennenlernen (erste Kontaktaufnahme in der Schule) → Zielsetzung des BIZ Besuchs	Kennenlernen der regionalen Ausbildungssituation  Reflexion der eigenen Berufswahl			
	2. Durchführung Schülerinnen und Schüler besuchen ca. 2 Schulstunden das BIZ und bearbeiten Arbeitsaufträge und nutzen die Zeit zur Information über Berufe.				
	3. Nachbereitung → Austausch und Reflexion → Blick auf die eigene Berufswahl (Was hat sich verändert?)				

## Bewerbertag

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen /Materialien/ Dokumentation	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
G9 R9 H8	Bewerbertag	<p>Einstellungstest  Rückmeldung zu Bewerbungsmappen  Bewerbungstraining  Vorstellungsgespräche  Selbst- und Fremdwahrnehmung  Reflexion  Kontakte zu regionalen Betrieben knüpfen  Expertenwissen  Informationen zu den Themen Ausbildung, Weiterbildung, Duales Studium</p>	<p>Materialien werden durch die Betriebe, die Bundesagentur für Arbeit gestellt.</p> <p>Die Reflexion des Bewerbertages erfolgt über einen Fragebogen an die BSO-Koordinatoren und die Betriebe.</p>	BSO – Koordinatoren	regionale Betriebe Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit

## Schülerfirma

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen /Materialien/ Dokumentation	Innerschulische Ver- antwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
H7	Schülerfirma gründen (Weihnachtsmarkt)	Herstellung von unterschiedlichen Produkten zum Verkauf Arbeiten in den schuleigenen Werk- stätten Kalkulation Organisation des betrieblichen Ab- laufs unterschiedliche Berufsfelder ken- nenlernen	Materialien werden durch die Schülerin- nen und Schüler vorfinanziert.	AL-LehrerInnen Klassenleitung	Stadt Laubach

## Berufsorientierungswoche

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen /Materialien/ Dokumentation	Innerschulische Ver- antwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
H7	Berufsorientierungs- woche	Kennenlernen des Berufsfeldes Holzbe- und verarbeitung Arbeit in den Werkstätten der Schu- le Kompetenzfeststellung Herstellen eines Produktes für die Schulgemeinde Auswertung der Kompetenzen	Materialien werden von der Schule finan- ziert.  Auswertungsbogen durch AWO	Klassenleitung	AWO Grünberg (Mach Mal)
H7	alternativ: Berufsorientierungs- woche	Fähigkeitenparcours Betriebsbesichtigungen Schnupperpraktikum Arbeiten in der Küche Herstellen eines Menüs Kennenlernen von Handwerksberu- fen Präsentation	Plakate Portfolio	Klassenleitung	Betriebe der Region Koch

## Praxisworkshop und Projekt an der Berufsschule

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen /Materialien/ Dokumentation	Innerschulische Ver- antwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
<b>R9 H8</b>	Projekt Berufsschule	<p>Kennenlernen verschiedener Berufsfelder</p> <p>Kennenlernen der Abläufe in der Berufsschule</p> <p>Arbeiten in den Werkstätten und der Küche der Berufsschule</p> <p>Erstellen von Produkten</p> <p>Intensives und zielgerichtetes Arbeiten an einem berufsorientierten Projekt</p>	<p>Materialien werden durch die Berufsschule gestellt und teils durch Schülerinnen und Schüler finanziert.</p> <p>Praxisbericht/ Portfolio</p>	BSO-Koordinatoren	Willy-Brandt-Schule



## Sozialkompetenztraining

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen /Materialien/ Dokumentation	Innerschulische Ver- antwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
F5/6	Soziales Lernen	Teamfähigkeit Kommunikationsfähigkeit Respektvoller Umgang Konfliktfähigkeit	Portfolio	Klassenleitung Schulsozialarbeit	
H7	Coole Tour	Teamfähigkeit Kommunikationsfähigkeit Respektvoller Umgang Konfliktfähigkeit	Portfolio	Klassenleitung	